

Deutsche Meisterschaft der Einspänner und Parafahrer

Dieter Lauterbach wird Deutscher Meister vor seiner Frau Claudia – Ivonne Hellenbrand holt Silber bei den Paras



Dieter und Claudia Lauterbach belegten bei den Deutschen Meisterschaften die Plätze eins und zwei. Zu ihnen gesellte sich Philipp Faißt, der die Bronzemedaille gewann.

Foto: Sonja Scharf

Es war ein mehr als souveräner Auftritt von „Mr. Einspänner“ bei diesen Deutschen Meisterschaften. Klug und mit nicht zu viel Risiko im Gelände fahrend sowie eine Nullrunde zum Abschluss der Titelkämpfe bescherten Dieter Lauterbach den überlegenen Sieg in der Kombinierten Prüfung und damit wieder einmal einen Deutschen Meistertitel. Alle seine Auftritte wirkten so einfach und leicht – aber es war ein hartes Stück Arbeit bis zum Sieg. Seine Ehefrau Claudia Lauterbach machte das Familienglück mit der Silbermedaille perfekt. Zunächst gab es in der Dressur Platz drei für den späteren Champion. Rang sechs für Claudia Lauterbach, die mit ihrer Vorstellung und der Benotung durchaus zufrieden war und sich so eine glänzende Ausgangsposition für den weiteren Meisterschaftsverlauf geschaffen hatte.

Das Gelände war schwierig und sehr selektiv. Dieter und Claudia Lauterbach, die relativ am Ende des Starterfeldes den Parcours zu absolvieren hatten, fuhren schnell, aber sie riskierten nicht alles. Insbesondere im Hindernis drei

war Vorsicht angesagt. Natürlich hatte es sich herumgesprochen, dass es hier schon Unfälle gegeben hatte. Am Ende des Marathontages hieß es Platz zwei für Claudia Lauterbach und Platz vier für Dieter Lauterbach, der sich damit in der Zwischenwertung an die Spitze des Teilnehmerfeldes setzte. Im abschließenden schwierigen Hindernisparcours konnte man dann eine souveräne Nullrunde des späteren Deutschen Meisters sehen, Claudia Lauterbach blieb in der Zeit, leistete sich nur einen Abwurf und zog damit an dem bis dahin an zweiter Stelle liegenden Mannschaftsweltmeister Philipp Faißt vorbei und holte sich die Silbermedaille.

Jens Chladek zeigt einmal mehr seine Stärke im Gelände

Dass Jens Chladek ein überragender Geländefahrer ist, stellte er einmal mehr unter Beweis. Bei sieben Hindernissen fuhr er fünf Bestzeiten und siegte mit rund fünf Punkten Vorsprung auf Claudia Lauterbach. Aber die Dressur ist und bleibt ein Sorgenkind bei Jens Chladek, hier nur Rang 20. Im abschließenden Hindernisfahren

leistete sich der junge Mann aus Viernheim sogar 18 Strafpunkte für sechs Abwürfe. Das war ein bisschen viel des Guten und dem Bundestrainer waren die Sorgenfalten durchaus anzusehen. Wenn man bedenkt, dass er in Dillenburg lediglich zwei Abwürfe hatte und in Drebkau gar keinen, kann man dies hoffentlich nur als einen einmaligen Ausrutscher betrachten. Immerhin für ihn dann noch ein toller siebter Platz in der Kombinierten Prüfung – aber es hätte ohne das Desaster im Hindernisparcours noch deutlich besser sein können.

Die junge Marie Tischer kam immerhin auf einen tollen zehnten Rang. Sie war Zwölfte in der Dressur mit 61,39 Strafpunkten, fuhr ein sicheres Gelände mit mittleren Zeiten und war im abschließenden Hindernisparcours mit sechs Strafpunkten auf dem siebten Platz platziert, und so reichte es noch für die grüne Schleife bei diesem Championat. Ein sehr gutes Ergebnis für die junge Dame aus Neu-Isenburg, die sicherlich ihren großen Ehrgeiz im Gelände hin und wieder etwas bremsen sollte. Julia Bernshausen aus Edertal machte zunächst deutlich positiv auf sich aufmerksam. Nach Platz 17 in der Dressur fuhr sie ein ganz starkes Gelände: top Ergebnisse in einzelnen Hindernissen und Platz acht in der Endabrechnung dieser Teilprüfung. Sie rangierte vor dem abschließenden Hindernisfahren damit ebenfalls auf Platz acht und war als Ersatzfahrerin für die Weltmeisterschaften in Piber durchaus in den Fokus des Bundestrainers und des Ausschusses gerückt. Allerdings machte das abschließende Hindernisfahren den bisherigen positiven Eindruck dann leider wieder zunichte: 22,29 Strafpunkte waren inakzeptabel.

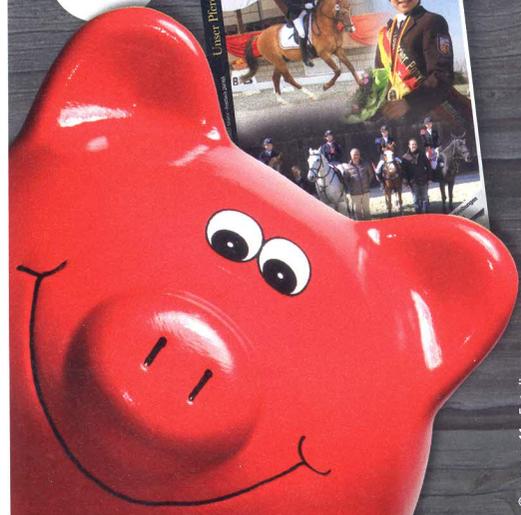
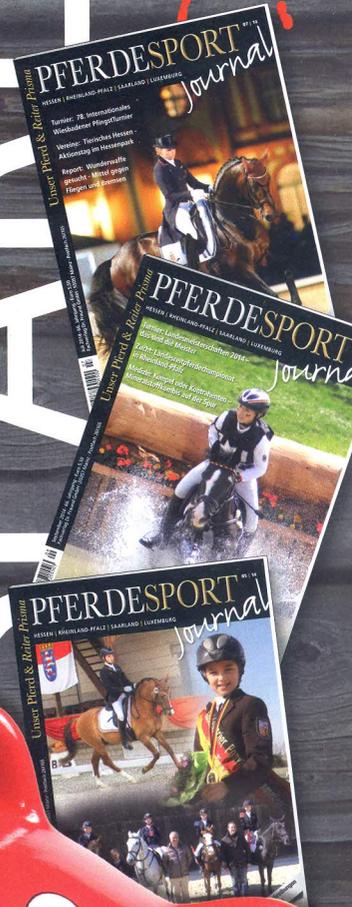
Pech hatte Jessica Wächter. Ihre trittgewaltige Stute aus dem Stall Kofler zeigte ganz starke Passagen in der Dressur, allerdings auch wieder kleinere Unsicherheiten, Rang 15 für die junge Dame vom Reit- und Fahrverein Modautal. Aber im Gelände passierte dann das Unglück: Im Hindernis drei kippte sie, fast im Schritt fahrend, in einer engen Wendung um. Das Gespann ging durch und ihre Stute rannte im vollen Galopp auf einen Pfosten und verletzte sich dabei doch erheblich. Man konnte das Schlimmste befürchten. Die Fahrerin selbst zog sich eine Prellung am rechten Bein zu, der

**Schüler, Studenten
 und Azubis lesen
 günstiger!**

Mit regelmäßigem Nachweis
 Inland: Abo statt 64,90 Euro
nur 48,70 Euro im Jahr,
 Ausland: Abo statt 79,20 Euro
 nur 59,40 Euro im Jahr
 (jeweils inkl. MwSt. und
 Versand). www.fraund.de



SPAREN



© sorcerer11 - Fotolia.com



Für Rheinland-Pfalz am Start erfuhr sich Ivonne Hellenbrand bei der Deutschen Meisterschaft der Para-Fahrer in München die Silbermedaille. Alexandra Röder gewann Gold, Hubert Markt Bronze.
 Foto: Sonja Scharf

Beifahrer eine Knieverletzung. Das Pferd musste in die nahegelegene Klinik gebracht werden und es gab dann am selben Tag noch eine leichte Entwarnung. Nach entsprechenden Röntgenaufnahmen wurde bei der Stute eine schwere Prellung im Schulterbereich diagnostiziert. Die Träume von einer Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Piber waren damit für die engagierte junge Dame so gut wie erledigt.

Länderwertung geht an das Team Hessen

In der Mannschaftswertung holte Hessen mehr als souverän in der Besetzung Claudia Lauterbach, Dieter Lauterbach und Jens Chladek den Titel. Dieter Lauterbach hatte den großen Pokal mit nach München gebracht und konnte ihn gleich wieder in Empfang nehmen und mit nach Hause nehmen. Die hessischen Einspannerfahrer sind in Deutschland dominierend. Auch eine zweite Mannschaft in der Besetzung Marie Tischer und Julia Bernshausen sowie Jessica Wächter hätte mit Sicherheit eine gute Rolle gespielt. Marie Tischer wird ihren Fokus auf Deutsche Jugendmeisterschaften legen und hoffen, dass sie die Qualifikation für die Jugendeuropameisterschaften in Schildau schafft.

Bei den Einspanner-Ponys gab es einen starken Auftritt von Theo Bopp mit seinem Bobbo. Nach Platz neun in der Dressur und einer couragierten Geländefahrt mit lediglich einem Abwurf kam er in der Endabrechnung der Kombinierten Prüfung auf Platz neun. Tolles Ergebnis für ihn und der Urmainer war ganz zufrieden und freute sich über das Ergebnis genauso wie seine Ehefrau Christine, die nach Platz zehn in der Dressur und Platz 13 im Gelände beim Hindernisfahren zu viel kegelte, um ganz nach vorne zu rutschen. Sie kam auf den 14. Platz und lag damit genau im Mittelfeld. Auch dies mehr als ein Achtungserfolg. „Ich bin rundum zufrieden. Mein Pony hat sich in diesem Jahr ganz toll entwickelt und so hoffe ich, dass es so weiter geht“, so Theo Bopp.

Silber für Ivonne Hellenbrand bei den Paras

Bei der Deutschen Meisterschaft der Fahrer mit Behinderung gab es für eine Fahrerin aus Rheinland-Pfalz eine Silbermedaille. Ivonne Hellenbrand aus Mainz-Gonsenheim siegte zunächst souverän in der Dressur mit ihrem Herman. Es war eine Vorstellung vom Allerfeinsten! Im Gelände fuhr die Rheinland-Pfälerin teilweise sehr starke Zeiten und wurde mit einem tollen vierten Platz in dieser Teilprüfung belohnt. Im abschließenden Hindernisfahren aber dann leider fünf Abwürfe – die Nerven spielten offensichtlich nicht so ganz mit. Aber die Silbermedaille war ihr sicher und die Freude darüber riesengroß. Ein toller Erfolg für die Para-Fahrerin aus Rheinland-Pfalz!

Hessens Fahrer im Rahmenprogramm der Klasse M erfolgreich unterwegs

Im Rahmenprogramm gab es die bayrischen Meisterschaften Vierspanner-Pferde, die in der Klasse M ausgetragen wurden. Hier hatte Maximilian Reith vom PSV Neu-Isenburg einen beachtlichen Auftritt. Bei seinem ersten Start in einem Vierspanner-Turnier wurde er Zweiter in der Dressur, Dritter im Gelände und kam dann in der Kombinierten Prüfung auf einen guten dritten. Platz. Auf die weitere Entwicklung des jungen Mannes darf man wirklich gespannt sein. Reiner Ochs aus Ronneburg trat ebenfalls in München an. Bei den Vierspanner-Ponys holte er sich die silberne Schleife, nur geschlagen vom mehrfachen Weltmeister Steffen Brauchle. Reiner Ochs probierte ein neues Pony in seinem Gespann aus und er selbst bezeichnete den Versuch als sehr gelungen. Einem fünften Platz in der Dressur – leider immer noch seine Problemdisziplin – folgte ein starker Geländeauftritt mit vielen Topzeiten. Im selektiven Hindernisparcours passierte ihm lediglich ein Abwurf und so fuhr er seinen zweiten Platz sicher nach Hause.

Rudolf Temporini